

Körperlänge inkl. Rüssel 10,5—11,5 mm; bis zur Flügelspitze 14 mm.

Mina am Mbam, 15. I. 1912, 1 ♂, 5 ♀.

Die Art ist benannt zu Ehren des bisherigen Generaloberarztes in Kamerun, Herrn Prof. Dr. H. ZIEMANN. —

Von allen bekannten Arten unterscheidet sich *Glossina ziemanni* ohne weiteres durch die gleichmäßig dunkle Färbung, die intensiv verdunkelten Flügel, und vor allem durch die ganz einfarbig schwarzen Tarsen. Sie läßt sich aus dem letzteren Grunde auch mit keiner der bekannten Gruppen vereinigen, sondern muß als Vertreterin einer besonderen Gruppe mit gleichmäßig schwarzen Tarsen gelten.

Mit *Glossina fuscipes* NEWSTEAD (Ann. Trop. Med., Vol. 4, 1910, No. 3, p. 375), welche nach der Beschreibung *Glossina palpalis* und *tachinoides* nahesteht, kann die vorliegende Art schon wegen ihrer viel beträchtlicheren Körpergröße nicht identisch sein, denn NEWSTEAD sagt ausdrücklich, daß sie wesentlich kleiner sei als *Glossina palpalis*, während *Gl. ziemanni* den größten Stücken dieser Art nicht nachsteht. Außerdem werden nur die Hintertarsen als vollständig schwarzbraun oder fast schwarz, die basalen und ventralen Partien der Schenkel dagegen als gelblichbraun geschildert. Abgesehen von den weit getrennten Fundorten (Kamerun und Uganda) sind also die Unterschiede so beträchtlich, daß an eine Identität wohl nicht zu denken ist.

Eine neue Scincidengattung aus Südafrika und eine neue Amphibaenide aus Kamerun.

VON RICHARD STERNFELD.

Unter der Nr. C 3471 fand ich im Berliner Museum ein Glas mit 3 Individuen einer Scincidenspezies, die als *Acontias lineatus* PTRS. bestimmt war, mit der sie in der Zeichnung eine auffallende Ähnlichkeit zeigt. Bei genauerer Untersuchung erwies sich jedoch, daß es sich überhaupt nicht um eine *Acontias*, sondern um einen noch unbeschriebenen Vertreter einer neuen Gattung handelte.

Acontophiops nov. gen.

Die Gattung steht *Acontias* außerordentlich nahe und unterscheidet sich von dieser wesentlich nur dadurch, daß das untere Augenlid nicht mehr beweglich ist. Das stark verkümmerte Auge liegt unter einer durchscheinenden, ovalen Kapsel. Von *Typhlacontias*, mit der sie hierin übereinstimmt, trennt sie die abweichende Be-

schuppung des Kopfes, insbesondere das Fehlen eines Supranasale (Internasale), sowie der Analgegend, die nur eine große Analplatte aufweist, wie bei *Acontias*. Schwanz kurz, stumpf abgerundet.

Acontophiops lineatus nov. spec. (Fig. 1).

Schnauze nicht scharfkantig, stumpf kegelförmig, vorspringend. Ohr unsichtbar. Rostrale sehr groß, den größten Teil der Schnauze bedeckend, hinten bogenförmig abgerundet; Mentale sehr groß, in der Mitte eingekerbt, hinten bis unter das Auge reichend; Frontonasale höchstens ein viertel mal so lang wie das Rostrale, etwa halb so lang wie das Frontale, das breiter ist als lang; 2 Supraocularia, das erste größer als das zweite; 2—3 Supraciliaria; Interparietale etwa halb so groß, wie das Frontale, etwas länger als breit, Parietalauge gut sichtbar; Auge von den Labialia getrennt. Schuppen in 18—20 Reihen, die beiden mittleren etwas vergrößert. Grundfärbung gelblichweiß, jede einzelne Schuppe schwarz gefleckt;

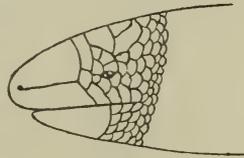


Fig. 1.
Acontophiops lineatus
2:1.

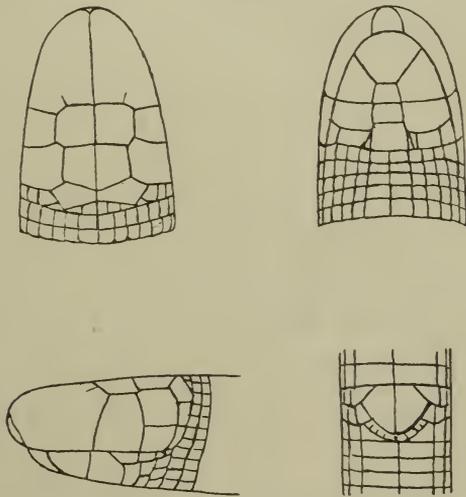


Fig. 2. *Chirindia schaeferi* (Kopf von oben, unten und von der Seite und Analgegend). 3:1.

diese Flecken auf dem Rücken größer als an der Unterseite, so daß die 8—12 mittleren Rückenreihen längsgestreift erscheinen; Kopfschilder dunkel. Länge des größten Exemplars 207 mm; Schwanz 32 mm.

3 Exemplare Mpome (Transvaal); leg. KNOTHE.

Wie schon erwähnt, erinnert die Zeichnung auffallend an die von *Acontias lineatus*, bei der jedoch die Kehle anscheinend stets rein weiß ist.

Chirindia schaeferi nov. spec. (Fig. 2).

Kopfbeschilderung von der der beiden bisher beschriebenen Arten, *Ch. swynnertoni* BLGR. und *Ch. ewersbecki* WERN., erheblich abweichend. Rostrale sehr klein, von oben kaum sichtbar; übrige vordere Kopfschilder jederseits zu einem einzigen großen Schilde verschmolzen; eine sehr kurze und schwache Okularnaht angedeutet; 1 Paar Frontalia und 1 Paar Frontoparietalia, alle 4 Schilder annähernd gleich groß; Parietalia klein, quer verbreitert; 3 Supra-ocularia, das vordere sehr groß und in Kontakt mit dem Frontale; 1 großes Temporale, in Kontakt mit Frontale, Frontoparietale, Parietale und den Labialen. Die Mentalgegend ist beschädigt, so daß die Beschuppung hier nur mühsam erkannt werden konnte und in der Zeichnung vielleicht nicht ganz korrekt wiedergegeben ist. Seitenfurchen sehr deutlich; Schuppen in 22 Reihen (12 + 10); 250 Ventralia; 2 ziemlich große Analplatten; 27 Subcaudalia; Schwanz stumpf zugespitzt. Keine Praeanalporen. Länge 219 mm; Schwanz 23 mm.

1 Exemplar Japoma (Kamerun); leg. Dr. SCHAEFER.

Eine anscheinend noch nicht beschriebene Rasse des
Hyänenhundes.

VON PAUL MATSCHIE.

Herr M. PRAGER in München hat dem Königl. Zoologischen Museum zu Berlin das Fell und den Schädel eines *Lycan* zum Geschenk gemacht, welcher von ihm am 19. Januar 1909 auf dem linken Ufer des Nzoia-Flusses im Guasso Ngischu-Plateau südlich vom Elgon erlegt worden ist. Der genaue Fundort liegt ungefähr dort, wo auf der englischen Generalstabskarte von 1905 die Martin Raps eingetragen sind. Es ist ein ♂, das fast ausgewachsen erscheint, aber dessen Caninen die Alveole noch nicht ganz ausfüllen. Herr PRAGER sah ungefähr um 4 Uhr nachmittags 2 *Bubalis jacksoni* in vollster Flucht auf ungefähr 80 m an sich vorbeisprengen. 100 m hinterher jagten 15—20 *Lycan* lautlos mit heraushängenden Zungen. Er folgte der Fährte, in der Hoffnung, die Jäger beim gerissenen Wilde zu finden. Nach ganz kurzer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [1912](#)

Autor(en)/Author(s): Sternfeld Richard

Artikel/Article: [Eine neue Scincidengattung aus Südafrika und eine neue Amphisbaenide aus Kamerun. 248-250](#)